

Kooperationsnetzwerk als Ansatzpunkt zur Beförderung von Transfer und Transferkompetenzen

Grit KRAUSE-JÜTTLER, Gritt OTT, Melanie GIEBEL

*CIMTT Zentrum für Produktionstechnik und Organisation
Technische Universität Dresden
Helmholtzstraße 7a, D-01069 Dresden*

Kurzfassung: Wie kann Wissens- und Technologietransfer zwischen Wissenschaft und Wirtschaft in einem regionalen Umfeld umgesetzt werden, dass durch die Dominanz von Kleinst- und Kleinunternehmen geprägt ist? Bei dieser speziellen Zielgruppe von Unternehmen kommen Barrieren zum Tragen, v.a. hinsichtlich mangelnder Kompetenzen und Kapazitäten, die den Transfer verhindern. Der vorliegende Beitrag stellt eine Netzwerklösung vor, wie Wissens- und Technologietransfer unter den beschriebenen Rahmenbedingungen befördert werden kann.

Schlüsselwörter: Wissens- und Technologietransfer, Transferkompetenz, Forschungsk Kooperationen, Qualifizierung

1. Ausgangssituation

Die Grenzregion zwischen Deutschland, Polen und Tschechien, auf die sich der vorliegende Artikel beispielhaft bezieht, ist von einer nur gering ausgeprägten transnationalen Kooperation zwischen Wissenschaft und Wirtschaft mit dem Ziel des Wissens- und Technologietransfers gekennzeichnet. Dies hat verschiedene Ursachen. Einerseits sind diese in der kleinteiligen Wirtschaftsstruktur des Grenzgebietes (ca. 95% der Unternehmen haben unter 50 Mitarbeiter/innen) zu suchen. Diese verantwortet einen Mangel an personellen, finanziellen und zeitlichen Kapazitäten für Forschung und Entwicklung in den Unternehmen.

Andererseits spielen aber auch Sprachbarrieren und fehlende Kenntnis interkultureller Unterschiede bzw. der Unterschätzung ihrer Relevanz eine wichtige Rolle (Krause-Jüttler et al. 2014). Eigene Untersuchungen haben bereits nachgewiesen, dass die Kooperationsbereitschaft in Unternehmen und Forschungseinrichtungen per se vorhanden ist, jedoch eine transnationale Vertrauensbasis als wichtige Kooperationsbedingung nur gering ausgeprägt ist (Krause-Jüttler et al. 2014).

2. Lösungsansatz: Kooperationsnetzwerk von ‚Transferpromotoren‘

Als Lösungsansatz für die Überwindung der beschriebenen Barrieren wird ein grenzübergreifendes Kooperationsnetzwerk von transferunterstützenden Einrichtungen umgesetzt. Diese Einrichtungen und ihre Vertreter/innen werden als ‚**Transferpromotoren**‘ benannt. Sie agieren in der Initiierung, Umsetzung und Unterstützung von Wissens- und Technologietransfer-Projekten zwischen Wissenschaft und Unternehmen. Es handelt sich dabei um wissenschaftliche Einrichtungen (z.B. Transferstellen), wirtschaftsnahe Organisationen (z.B. IHKs, HWKs), intermediäre Einrichtungen (z.B. Technologiezentren) sowie die öffentliche Verwaltung (z.B. kommunale

Wirtschaftsförderung). Sie fungieren als Brückenbauer zwischen Wissenschaft und Wirtschaft und tragen dazu bei, die benannten Barrieren abzubauen.

Die **Kooperation in einem Netzwerk** erfolgt, um den beschriebenen quantitativen und qualitativen Mangel an Ressourcen in den kleinen Unternehmen auszugleichen sowie die entstehenden Kosten und Risiken bei der Entwicklung neuer Technologien durch Zusammenarbeit zu minimieren (Hauschildt & Salomo 2011). Hier wird darauf Wert gelegt, keine Doppelstruktur zu etablieren, sondern die Ressourcen der Netzwerkpartner zu bündeln, d.h. beispielsweise vorhandene Kompetenzen oder Ressourcen für einen größeren/ anderen Teilnehmerkreis anzubieten.

3. Etablierung von Transferkompetenz

3.1 Vorgehensweise

Die Umsetzung des vorgestellten Lösungsansatzes erfolgt im Projekt TRANS³Net, das in seiner dreijährigen Laufzeit die Voraussetzungen für die Etablierung eines solchen transnationalen Kooperationsnetzwerkes schaffen möchte.

Zu diesen Voraussetzungen gehört:

- die Entwicklung eines gemeinsamen transnationalen Verständnisses von Wissens- und Technologietransfer,
- die Identifizierung und Beschreibung vorhandener ‚Transferpromotoren‘ in der betrachteten Region
- die Ausgangsanalyse der betrachteten Region hinsichtlich der gegenwärtigen Kooperationssituation zwischen Wissenschaft und Wirtschaft im Rahmen einer SWOT-Analyse
- die Umsetzung verschiedener Maßnahmen zur Beförderung von Kooperation zwischen den ‚Transferpromotoren‘ als auch Vertreter/innen aus Wissenschaft und Wirtschaft (trans3net.eu).

Ein wesentlicher Einflussfaktor für die erfolgreiche Etablierung des Kooperationsnetzwerkes ist es ‚Transferpromotoren‘ für die Begleitung transnationaler Wissens- und Technologietransferprozesse zu befähigen. Dabei wird im Projekt auf den Ansatz des *action learning* (u.a. de Haan et al. 2006) zurückgegriffen. Zum einen werden den ‚Transferpromotoren‘ grundlegende Kenntnisse für die Begleitung von Transferprozessen vermittelt. Zum anderen erhalten sie während der Projektlaufzeit mehrfach die Gelegenheit, die kooperative Entwicklung und Umsetzung von transferunterstützenden Angeboten für Unternehmen und Wissenschafts-einrichtungen „einzüben“. Unter Regie des Projektteams werden ‚Transferpromotoren‘ in die Umsetzung verschiedener Transferformate eingebunden, um sie in die Lage zu versetzen, diese Angebote als Netzwerkmitglieder nach Projektende in Kooperation mit anderen anzubieten.

3.2 Kooperativ erprobte Formate

Wie vorher kurz dargestellt, erfolgt in der Projektlaufzeit die pilothafte Umsetzung von **Trainings zur Vermittlung von Transferkompetenz** an die ‚Transferpromotoren‘. Transferkompetenz wird als Fähigkeit zur professionellen Begleitung von (transnationalen) Kooperationen zwischen Wissenschaft und Wirtschaft definiert.

Hier sind interkulturelle, Sozial-, Fach- Methoden- sowie Informationskompetenz erforderlich (Heyssler et al. 2013). Abbildung 1 zeigt beispielhaft die vermittelten Inhalte von zwei der insgesamt vier geplanten Trainingstage.

AGENDA, TRANS ³ NET.TRAINING, 1 ST DAY CZECH REPUBLIC		AGENDA, TRANS ³ NET.TRAINING, 2 ND DAY GERMANY	
09:00 - 09:10	Welcoming words	09:00 - 09:15	Welcoming words and presentation of Chamber of commerce: Dresden
09:10 - 09:20	Introduction of transfer promotors	09:15 - 10:15	Validation of exploitable ideas: general approach and special methods
09:20 - 10:30	Identification and assessment of exploitable ideas: general introduction	10:15 - 10:45	Discussion and exchange of experience
10:30 - 10:40	Break	10:45 - 11:00	Break
10:40 - 11:00	Identification and assessment of exploitable ideas: specific activities, projects	11:00 - 12:30	Economic and administrative structures and funding programmes in Germany
11:00 - 12:00	Patent searches	12:30 - 13:00	Queries and Discussion
12:00 - 12:10	Break	13:00 - 14:00	Lunch
12:10 - 13:00	Economic and administrative structures and funding programmes in Czechia	14:00 - 16:00	Study visit "enterprise YZ"
13:00 - 13:30	Discussion		
13:30 - 14:00	Lunch		
14:00 - 16:30	Study visit "enterprise XX"		

Abbildung 1: Beispielhafte Agenda für Training zur Vermittlung von Transferkompetenzen

Gleichzeitig werden während des Projektes verschiedene Veranstaltungsformate durchgeführt, die doppelt pilothaften Charakter besitzen. Zum einen bietet sich den beteiligten ‚Transferpromotoren‘ die Gelegenheit, den Prozess der kooperativen Planung, Durchführung und Nachbereitung dieser Angebote zu trainieren. Zum anderen existieren derzeit keine vergleichbaren Veranstaltungsformate für die betrachtete Projektregion, so dass auch deren Umsetzung an sich sowie die dadurch erzielte Resonanz und Wirkung pilothaft erprobt werden können. Bei den Veranstaltungen handelt es sich um **TRANS³Net.show**, **TRANS³Net.visit** und **TRANS³Net.dialogue**, wobei die zwei zuerst benannten Formate darauf abzielen, Wissenschaftler/innen und Unternehmensvertreter/innen problemorientiert in persönlichen Gesprächen zusammenzubringen und dadurch Barrieren abzubauen.

Das letztere beabsichtigt, mit Vertreter/innen aus Politik, Verwaltung sowie den ‚Transferpromotoren‘ die Verbesserung von Rahmenbedingungen für Transfer zu diskutieren und Lösungsansätze hierfür zu entwickeln. Die Ergebnisse der Pilotphase fließen in die finale Ausgestaltung der Angebote des geplanten transnationalen Kooperationsnetzwerkes ein.

4. Vorläufige Ergebnisse und Diskussion

Der bisherige Projektverlauf hat gezeigt, dass ein erhebliches Interesse seitens der ‚Transferpromotoren‘ besteht auf transnationaler Ebene zu kooperieren. Die Inhalte des ersten Trainingsdurchganges (2 Tage) wurden sehr gut angenommen, jedoch zeigte sich auch, dass die Teilnahme an einer zweitägigen Veranstaltung für die ‚Transferpromotoren‘ aus zeitlichen Gründen sehr schwierig zu organisieren ist.

Die begonnene Pilotierung der Veranstaltungsformate zum Abbau von Barrieren zwischen Wissenschaft und Wirtschaft konnte sehr gut auf die bereitgestellten Ressourcen der kooperierenden ‚Transferpromotoren‘ zurückgreifen. Jedoch war (noch) eine sehr starke koordinative Unterstützung seitens des hauptamtlichen Projektteams erforderlich. Für den weiteren erfolgreichen Projektverlauf ist es erforderlich einen Modus zu definieren, wie ‚Transferpromotoren‘ noch stärker motiviert werden können, sich an der kooperativen Umsetzung aktiv und selbstinitiativ zu beteiligen. Die Wissenschaftler/innen und Vertreter/innen der Wirtschaft haben die Vernetzungsangebote sehr positiv aufgenommen.

5. Literatur

- De Haan E, de Ridder I (2006) Action Learning in Practice, How Do Participants Learn? In: Consulting Psychology Journal: Practice and Research, Vol. 58, No. 4, 216–231.
- Hauschildt J, Salomo S (2011) Innovationsmanagement, München: Vahlen.
- Heyssler B, Lauterbach P, Lehmann K, Ott G, Pohajdova B & Stöhr S (2013) Professionalisierung von Wissens- und Technologietransfer (Arbeitsbericht) Dresden, verfügbar unter: https://tu-dresden.de/ing/maschinenwesen/cimtt/ressourcen/dateien/protransfer_Arbeitspapier_Mai-2015.pdf?lang=de (zuletzt besucht am 04.12.2107)
- Krause-Jüttler G, Lohse K, Jandová A, Jerabek M, Berrová E, Lauterbach P (2014) Region und Innovation - am Beispiel des sächsisch-böhmischen Grenzraums, Dresden/ Prag, verfügbar unter: http://www.qucosa.de/fileadmin/data/qucosa/documents/15515/Region_und_Innovation_FINAL.pdf (zuletzt besucht am 04.12.2017)

Danksagung: Die dargestellten Ergebnisse entstehen im Rahmen einer Förderung durch die Europäische Region im Programm INTERREG Central Europe (Projektnummer CE258; TRANS³Net im Zeitraum von 2016-2019).



Gesellschaft für
Arbeitswissenschaft e.V.

ARBEIT(s).WISSEN.SCHAF(F)T
Grundlage für Management & Kompetenzentwicklung

64. Kongress der
Gesellschaft für Arbeitswissenschaft

FOM Hochschule für
Oekonomie & Management gGmbH

21. – 23. Februar 2018

GfA Press

Bericht zum 64. Arbeitswissenschaftlichen Kongress vom 21. – 23. Februar 2018

FOM Hochschule für Oekonomie & Management

Herausgegeben von der Gesellschaft für Arbeitswissenschaft e.V.

Dortmund: GfA-Press, 2018

ISBN 978-3-936804-24-9

NE: Gesellschaft für Arbeitswissenschaft: Jahresdokumentation

Als Manuskript zusammengestellt. Diese Jahresdokumentation ist nur in der Geschäftsstelle erhältlich.

Alle Rechte vorbehalten.

© **GfA-Press, Dortmund**

Schriftleitung: Matthias Jäger

im Auftrag der Gesellschaft für Arbeitswissenschaft e.V.

Ohne ausdrückliche Genehmigung der Gesellschaft für Arbeitswissenschaft e.V. ist es nicht gestattet, den Kongressband oder Teile daraus in irgendeiner Form (durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) zu vervielfältigen.

Die Verantwortung für die Inhalte der Beiträge tragen alleine die jeweiligen Verfasser; die GfA haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.

USB-Print:

Prof. Dr. Thomas Heupel, FOM Prorektor Forschung, thomas.heupel@fom.de

Screen design und Umsetzung

© 2018 fröse multimedia, Frank Fröse

office@internetkundenservice.de · www.internetkundenservice.de